

Katalog der öffentlichen Thermenanlagen des Römischen Reiches : Projekt und Durchführung am Beispiel der Schweizer Thermen

Autor(en): **Manderscheid, Hubertus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **3 (1983)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katalog der öffentlichen Thermenanlagen des Römischen Reiches – Projekt und Durchführung am Beispiel der Schweizer Thermen ¹

Hubertus Manderscheid

Zum Projekt

Eine katalogmässige Erfassung römischer Badeanlagen ist schon mehrfach vorgenommen worden; zu nennen sind die Arbeiten von R. Wollaston ², E. Pfretzschner ³ und – im weitesten Sinne – D. Krencker ⁴. Hatte Pfretzschner über 200 öffentliche Thermen und Kastellbäder aufgereiht und die Literatur zu ihnen zusammengestellt, die dem damaligen Stand der Forschung entsprach, so untersuchte Krencker rund 70 Anlagen, meist öffentliche Bäder, auf ihre Typologie und architektonischen wie technischen Besonderheiten in seinen «Vergleichenden Untersuchungen».

Seit dem Erscheinen von Krenckers Werk, der bis heute umfangreichsten Arbeit auf diesem Gebiet, sind nun mehr als fünfzig Jahre vergangen. Inzwischen wurden zahlreiche Anlagen neu entdeckt, andere, auch Krencker schon bekannte sind besser erforscht. Eine vorläufige Schätzung des bisher zusammengetragenen Materials ergibt eine Anzahl von mehr als vierhundert heute bekannten öffentlichen Thermen im gesamten römischen Reich; somit hat sich der Bestand in den letzten sechzig bis siebzig Jahren mindestens verdoppelt. Zudem ist eine Fülle von Literatur zu architektonischen und technischen Problemen dieses römischen Bautypus erschienen, ebenso wie zahlreiche Publikationen über Funde von Elementen der Ausstattung ⁵. Ein einzelner kann das gesamte Material umso weniger überblicken, als sowohl Grabungsberichte wie auch sonstige Veröffentlichungen oftmals an entlegener Stelle publiziert sind. Und selbst wenn einzelne Thermen auch immer wieder behandelt wurden, so sind doch nur selten alle wichtigen Daten und die weiterführende Literatur an einer Stelle überschaubar vereint ⁶.

Aus diesen Gründen erscheint eine Zusammenstellung der heute bekannten Thermenanlagen des römischen Reiches in Form eines Kataloges sinnvoll ⁷. Er kann die Voraussetzung bilden für weitere effektive Forschung auf diesem Gebiet. Dabei ist zunächst eine Beschränkung auf die öffentlichen Bäder, d. h. die öffentlich zugänglichen und benutzbaren Anlagen ⁸ aus verschiedenen Gründen notwendig: Zum einen stellen sie einen geschlossenen Bautypus dar, der sich zumindest von den Privatbädern deutlich abhebt, zum anderen zwingt die Materialfülle zu einer derartigen Eingrenzung. Sie ist auch der Grund dafür, dass vorläufig nur die archäologisch fassbaren Thermen berücksichtigt werden können; eine Ausdehnung auf ausschliesslich literarisch oder epigraphisch überlieferte Anlagen würde die Zahl noch wesentlich erhöhen ⁹.

Den Ausgangspunkt für dieses Projekt bildet eine Materialsammlung, die in den Jahren 1973–78 zusammengetragen worden ist. Sie ist mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln zu systematisieren und zu ergänzen. Der zweite Schritt wird die Zusammenstellung der wichtigsten Daten zur Architektur, Technik und Ausstattung der Thermen sein. Ihre Erfassung geschieht am besten mit Hilfe eines vorgegebenen Schemas, wie es im folgenden vorgestellt und angewendet wird. Die Beigabe eines Gesamtplanes und – soweit verfügbar und erforderlich – von Detailplänen erweist sich als sinnvoll.

Eine Gliederung nach römischen Provinzen dürfte die beste Form der Anordnung sein. Entsprechend soll – neben einer Karte des römischen Reiches mit der Eintragung aller Orte, in denen Thermen archäologisch belegt sind ¹⁰ – zu jeder Provinz eine Übersichtskarte angefertigt werden. Zahlen und Siglen können dabei auf verschiedene Datierungen der Bauten, die Verbreitung bestimmter Typen, die Anzahl pro Stadt, die Art der Ausstattung und

andere wichtige Faktoren hinweisen. Bei Orten mit zahlreichen Anlagen (z. B. Rom, Ostia, Ephesus, Timgad) wäre ein Stadtplan mit Eintragung der Lage wünschenswert.

Die Materialfülle lässt es nicht zu, in einem begrenzten Zeitraum zu jeder Anlage ausführliche Beschreibungen und Analysen von Architektur und Technik zu verfassen, wie sie Krencker in seinen «Vergleichenden Untersuchungen» noch hat geben können. Dies bleibt der weiteren Forschung vorbehalten¹¹.

¹ Für die Anregung, das hier vorgestellte Projekt am Beispiel der Schweizer Thermen zu erläutern, sowie für die Aufnahme des Beitrages, der die Thematik des Augster Kolloquiums nur am Rande berührt, danke ich T. Tomasevic-Buck herzlich. Abschluss des Manuskriptes: September 1981.

Die Abkürzungen und Sigel entsprechen den Richtlinien des Deutschen Archäologischen Instituts; vgl. Archäologische Bibliographie 1979, X ff., und AA 1979, 621 ff.

² Wollaston, A Short Description of the Thermae Romano-Britannicae, or the Roman Baths found in Italy, Britain, France, Switzerland (1864).

³ Pfretzschner, Die Grundrissentwicklung der römischen Thermen (1909), 61 ff.: Verzeichnis der erhaltenen römischen Thermen.

⁴ Krencker – Krüger – Lehmann – Wachtler, Die Trierer Kaiserthermen (1929), 174–297: Vergleichende Untersuchungen römischer Thermen.

Hinzu kommen Materialvorlagen und Bearbeitungen der Thermen einzelner Regionen; vgl. z. B. Gsell, Les Monuments Antiques de l'Algérie (1901), I, 211 ff., und neuerdings Heinz, Römische Bäder in Baden-Württemberg. Typologische Untersuchungen. Diss. Tübingen 1978 (1979), bes. 37 ff.

⁵ Zur Rundplastik vgl. jetzt Verf., Die Skulpturenausstattung der kaiserzeitlichen Thermenanlagen (1981). Eine Zusammenstellung und Bearbeitung der übrigen Gattungen von Thermenausstattung ist bisher noch nicht erfolgt.

⁶ Als Beispiel einer alle wesentlichen Probleme von Baugeschichte, Technik und Ausstattung berücksichtigenden Publikation einer einzelnen Thermenanlage mag hier das rezente Werk von Eschebach, Die Stabianer Thermen in Pompeji (1979) genannt werden, eine Art der Bearbeitung und Veröffentlichung, die nicht zuletzt des grossen Aufwandes wegen in naher Zukunft nur vereinzelt anzutreffen sein wird.

⁷ Ein Ansatz in dieser Richtung wurde kürzlich für die Circusbauten der iberischen Halbinsel gemacht, wenn auch im wesentlichen nur die Literatur zusammengestellt ist: Piernavieja, Los Circos de Hispania, in: Segovia. Symposium de Arqueología Romana 1974 (1977), 309 ff. Dagegen geht die Arbeit von Gorges, Les Villas Hispano-Romaines (1979) weiter: Wie schon der Untertitel «Inventaire et Problématique Archéologiques» besagt, ist das Buch in einen interpretierenden Teil und einen Katalog geteilt; letzterer ist klar gegliedert und bietet in gebotener Kürze die wichtigsten Informationen. Provinzkarten und zahlreiche Grundrisse tragen wesentlich zur Erschliessung des Materiales bei (die beiden genannten Titel wurden mir erst nach Abschluss des Manuskriptes bekannt).

Mehrere katalogartige Listen enthält auch die Arbeit von Neppi Modona, Gli Edifici Teatrali Greci e Romani. Teatri – Odeï – Anfiteatri – Circhi (1961), wobei die Angaben und Beschreibungen unterschiedlichen Umfanges und Inhaltes sind. Lachaux, Théâtres et Amphithéâtres d'Afrique Proconsulaire (1975) besteht neben einer Übersichtskarte und verschiedenen Tabellen mit Angabe von Baudaten u. a. aus einem Katalog mit den wichtigsten Daten und bibliographischen Angaben zu den einzelnen Bauten; Grundrisse fehlen ganz, die beigegebenen Photographien sind von unterschiedlicher Qualität und geringem Nutzen.

⁸ Zur Definition des Begriffes der Öffentlichkeit vgl. Meusel, Die Verwaltung und Finanzierung der öffentlichen Bäder zur römischen Kaiserzeit. Diss. Köln 1960, 4.

⁹ Vgl. beispielsweise die aus Papyri bekannten Bäder in Ägypten: Calderini, Bagni Pubblici nell'Egitto Greco-Romano. RendIstLomb 52, 1919, 297 ff.; ders., ebda. 57, 1924, 737 ff.

¹⁰ Im wesentlichen überholt in dieser Hinsicht ist die Karte Bengtson – Milojevic, Grosser Historischer Weltatlas, 1: Vorgeschichte und Altertum (1972), 46; die dort verzeichneten Städte des römischen Reiches mit einer Thermenanlage lassen sich um ein Vielfaches vermehren.

¹¹ Das Schema der Erfassung ist so angelegt, dass eine Auswertung sämtlicher Daten auf EDV-Basis mit geringem technischem Aufwand zu bewerkstelligen sein wird.

Aus der Fülle der Probleme und Fragestellungen, die dieser Bautypus bietet, soll zunächst die Ausstattung mit figürlichen Mosaiken vom Verfasser herausgegriffen und behandelt werden. Neben den Skulpturen stellen sie den wichtigsten Teilaspekt der Ausstattung dar. Genau wie bei jenen lassen schon jetzt bestimmte Fragestellungen interessante Ergebnisse erwarten.

¹² Die Karte Abb. 1 zeichnete dankenswerterweise G. Legde, Dt. Archäol. Inst., Rom (nach E. Meyer [Vorw.], Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz 5: Die römische Epoche [1975], Karte 1). Zum Nachweis der Abbildungen 2–10 vgl. unter den einzelnen Bauten.

Die Provinzangaben beziehen sich auf die Karte Bengtson – Milojeic, Grosser Historischer Weltatlas, 1. Teil: Vorgeschichte und Altertum (¹⁹⁷²), 45 a.

¹³ Die Masse können – je nach Publikationsstand – oft nur ungefähr angegeben werden; grundsätzlich sind sie auf volle 10 cm bei kleinen Masseinheiten, sonst auf volle halbe Meter auf- oder abgerundet.

Die Jahresangaben betreffen – soweit nicht anders angegeben – die nachchristlichen Jahrhunderte.

Entwurf des Katalogschemas mit Erläuterungen

1.1 Nr.	Laufende Nummer innerhalb der Gliederung nach Provinzen
1.2 Ort	Ort, antiker und/oder moderner Name, soweit bekannt, sowie Bezeichnung der Thermenanlage
1.3 Lage	Lage im Stadtplan (antik wie modern), besonders bei zahlreichen Thermen in einem Ort von Nutzen
1.4 Provinz	Römische Provinz und, soweit unklar, moderner Staat
2.1 Dat.	Datierung des Baues; auch summarische Angaben (z. B. 2. Jh. n. Chr.) sollen berücksichtigt werden
2.2 Rest.	Restaurierung(en), soweit (literarisch und/oder) epigraphisch bekannt oder archäologisch fassbar
2.3 Typ	Typologie der Bauten nach Krencker, Die Trierer Kaiserthermen, 177 ff.
2.4 Masse ges.	Grundfläche des Gesamtbaues, vor allem wichtig zum Grössenvergleich
2.5 einz.	Grundflächen einzelner Räume, Raumteile u. a.
2.6 Techn. Heiz.	Angaben zur Technik: Heizung (Präfurnien, Hypokaustierung, Tubulierung usw.)
2.7 Kanal.	Wasserreservoirs und Kanalisation (Wasserzuleitung, Abwassersystem)
2.8 Mauer	Mauertechnik und Verputz
2.9 Decken	Überdachung der einzelnen Räume
3.1 Erh.	Kurze Beschreibung des modernen Erhaltungszustandes
3.2 Gesch.	Angaben zur Geschichte der Ausgrabung und Erforschung
4.1 Ausst. Wand	Ausstattung: Marmorverkleidung, Fassadengliederung usw.
4.2 Stuck	Plastischer Stuck mit ornamentaler oder figürlicher Verzierung
4.3 Mal.	Wandmalerei, auch monochrome Flächen
4.4 Mos.	Mosaiken, das wohl häufigste Element der Thermenausstattung
4.5 Stat.	Rundplastik
4.6 Rel.	Reliefs
4.7 Sonst.	Sonstiges: Figuralkapitelle, Weihinschriften u. a. m.
5.1 Inschr.	Inschriften zur Stiftung, Erbauung und Restaurierung (Statuenbasen: s. u. Ausst. Stat.; Weihinschriften und andere s. u. Ausst. Sonst.)
5.2 Qu.	Literarische Quellen (nur bei relativ wenigen Thermen)
6.1 Lit. Grab.	Literatur (grundsätzlich nur die wichtigeren Werke): Grabungsberichte, bei vielen Bädern die einzige Form der Publikation

6.2	Allg.	Umfassende Veröffentlichungen eines Thermenbaues und sonstige allgemeine Äusserungen
6.3	Techn.	Publikationen zu technischen Problemen
6.4	Plan	Benennung eines brauchbaren Übersichtsplanes und wichtiger Detailpläne
6.5	Ausst.	Literatur zu allen Arten der Ausstattung (s. o.), oft in mehreren Veröffentlichungen verstreut
6.6	Sonst.	Sonstiges (Keramik, Kleinfunde, Inschriften usw.)
7.	Bemerkungen	Raum für kurze Kommentare zu einzelnen Problemen, die sich nicht im Schema unterbringen lassen
8.	Abb.-Nachw.	Nachweis der Abbildung(en)
9.	Abbildungen	Stadtplan mit Eintragung der Lage; Grundriss; Detailpläne

Katalog der öffentlichen Thermenanlagen der Schweiz¹² (Abb. 1)

Vorstehender Entwurf zum Katalogschema ist im folgenden auf die Schweizer Thermen übertragen worden. Dabei sind von vornherein alle Spalten, zu denen keine Angaben gemacht werden können, fortgelassen. Die Absicht, eine Gliederung nach römischen Provinzen vorzunehmen und im Katalog durchzuführen, musste hier fallengelassen werden, weil in der zur Verfügung stehenden Zeit nur ein kleines Gebiet bearbeitet werden konnte¹³.

1 *Aquae Helveticae (Baden), Heilthermen* (Abb. 2)

Lage	Im Bereich des modernen Badeortes (an der Stelle des ehemaligen Stadthofes), an der Limmatbiegung
Provinz	Germania superior
Dat.	(Benutzung: 2.-4. Jh.)
Typ	Thermalbad
Masse ges. einz.	ca. 35 × 30 m (bisher Ausgegrabenes) Bassin I: ca. 14,5 × 11 m; Bassin II: min. 15 × 7 m (nördlicher Abschluss noch nicht gefunden); Wanne 2: ca. 2,4 × 1 m; Nische: 2,5 × 1,6 m
Techn. Kanal.	Bassin I: Zuleitung des Thermalwassers von Westen, Mündung in der Basis in der Nische im Westen des Saales; Bassin II: sog. Kesselquelle liegt in der Südostecke des Bassins (direkte Wassereinspeisung).
Mauer	Fundamentierung: z. T. mit Holzpfehlern
Erh.	Nur die Nische mit der Basis ist konserviert worden; alle übrigen Befunde mussten einem modernen Bau weichen (Bassin I mit Wannen 1 und 2, Bassin II mit Wannen 3 und 4, südliche Abschlussmauer u. a.).
Gesch.	Entdeckung und teilweise Freilegung 1967
Ausst. Stat.	(Statuenbasis? in der Nische im Westen des Saales von Piscina I: 0,95 × 0,65 × 1 m.)
Lit. Grab.	Wiedemer, <i>JberProVindon</i> 1967, 83 ff.
Allg.	Mittler in: <i>Provincialia. Festschrift Laur-Belart</i> (1968), 398 ff. – Doppler, <i>Der römische Vicus Aquae Helveticae Baden</i> (1976), 9., 11 ff.
Plan	Wiedemer, a. O. 90, Abb. 4
Sonst.	Wiedemer, a. O. 91 ff. (Kleinfunde und Münzen aus der Quelle «Heisser Stein» unmittelbar südlich der Thermen)



Abb. 1 Die öffentlichen Thermenanlagen im Gebiet der Schweiz

Bildlegende

■ AUGUSTA RAURICA Ort mit Thermen

● CURIA sonstiger Ort

Aquae Helveticae – Baden

Augusta Raurica – Augst

Aventicum – Avenches

Colonia Iulia Equestris – Nyon

Eburodunum – Yverdon

Forum Claudii Vallensium – Martigny

Iuliomagus – Schleithelm

Lousonna – Lausanne-Vidy

Tarnaiiae – Massongex

Tasgaetium – Eschenz

Vindonissa – Windisch

(?) – Bern-Engehalbinsel

(?) – Oberdorf

Bemerkungen Zur Lage vgl. Doppler, a. O. Abb. 35 (nach S. 48).
Die von Wiedemer, a. O. 86 als «altarähnlich» angesprochene und von Mittler, a. O. 403 als «Altarsockel» bezeichnete Basis dürfte eine Statuenbasis gewesen sein; als Vergleichsbeispiel für den Wasserausfluss an einer Statuenbasis mag hier genannt werden: Leptis Magna, hadrianische Thermen, Frigidarium, westliche Piscina, Sockel der Antinousstatue (Bartoccini, *Le Terme di Lepcis* [1929], Abb. 23.51; vgl. Abb. 52.65).

Abb.-Nachw. Wiedemer, a. O. 90, Abb. 4

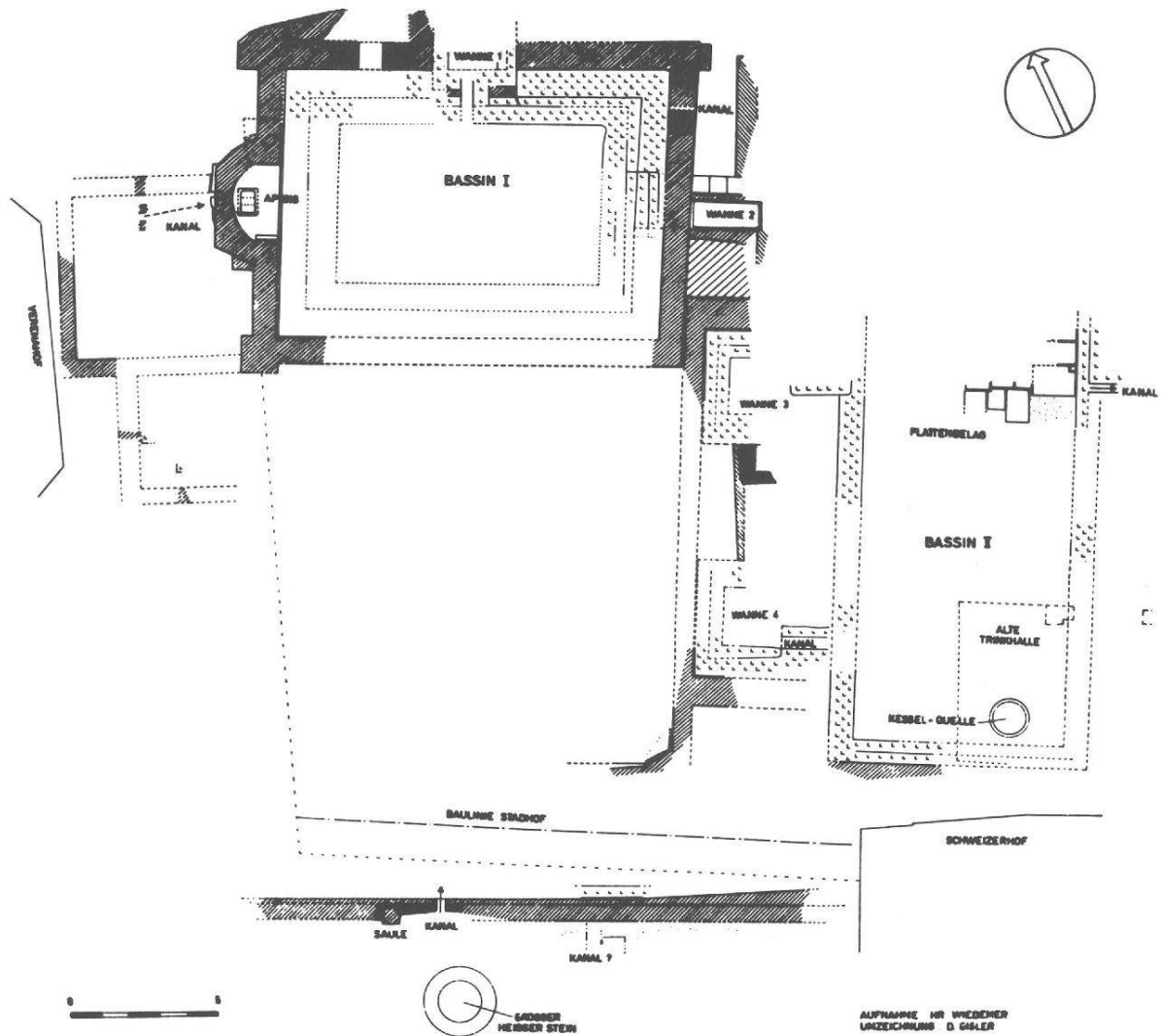


Abb. 2 Aquae Helveticae (Baden), Heilthermen

2 Augusta Raurica (Augst), Zentralthermen (Abb. 3)

Lage	Insula XXXII, übergreifend nach Insula XXVI und XXXVII
Provinz	Germania superior
Dat.	Letztes Viertel 1. Jh./2. Jh.
Typ	Thermen mit Verdoppelung einzelner Abschnitte
Masse ges.	96 × 48,5 m
einz.	Frigidarium: ca. 13 × 14 m; Piscina: 8 × 10,5 m; Raum T: ca. 5,5 × 11 m; Caldarium: 20 × 31,5 m.
Techn. Heiz.	Raum 3 und 4 (Apodyterien?), 6 und 14 (Tepidarien?), 8 und 11 (Laconica?), 9 und 12, 10 und 13, Raum T und C (Caldarium) hypokaustiert; Caldariumspiscinen nicht heizbar.
Decken	Frigidarium überkuppelt
Gesch.	Grundriss 1942–44 durch Sondagen teilweise festgestellt

- Ausst. Mal. Fragmente von undekorierter Wandmalerei
 Mos. Frigidarium und Caldarium: ornamentale Mosaiken, 2. Viertel 2. Jh.
 Lit. Grab. Laur-Belart, JbSchwGesUrgesch 33, 1942, 72 ff.
 Allg. Ders., Führer durch Augusta Raurica (1966 [Nachdr. 1978]), 93 ff.
 Plan Laur-Belart, 1942, 74, Abb. 16, und 1966, 94, Abb. 53
 Ausst. Drack, Die römische Wandmalerei der Schweiz (1950), 52 ff., Nr. 19, Abb. 22 f.
 v. Gonzenbach, Die römischen Mosaiken der Schweiz (1961), 30 f., Nr. 4, 11, Taf. 3
- Bemerkungen Zur Lage: Laur-Belart 1966, Übersichtsplan [Beilage].
 Abb.-Nachw. Laur-Belart, 1966, 94, Abb. 53

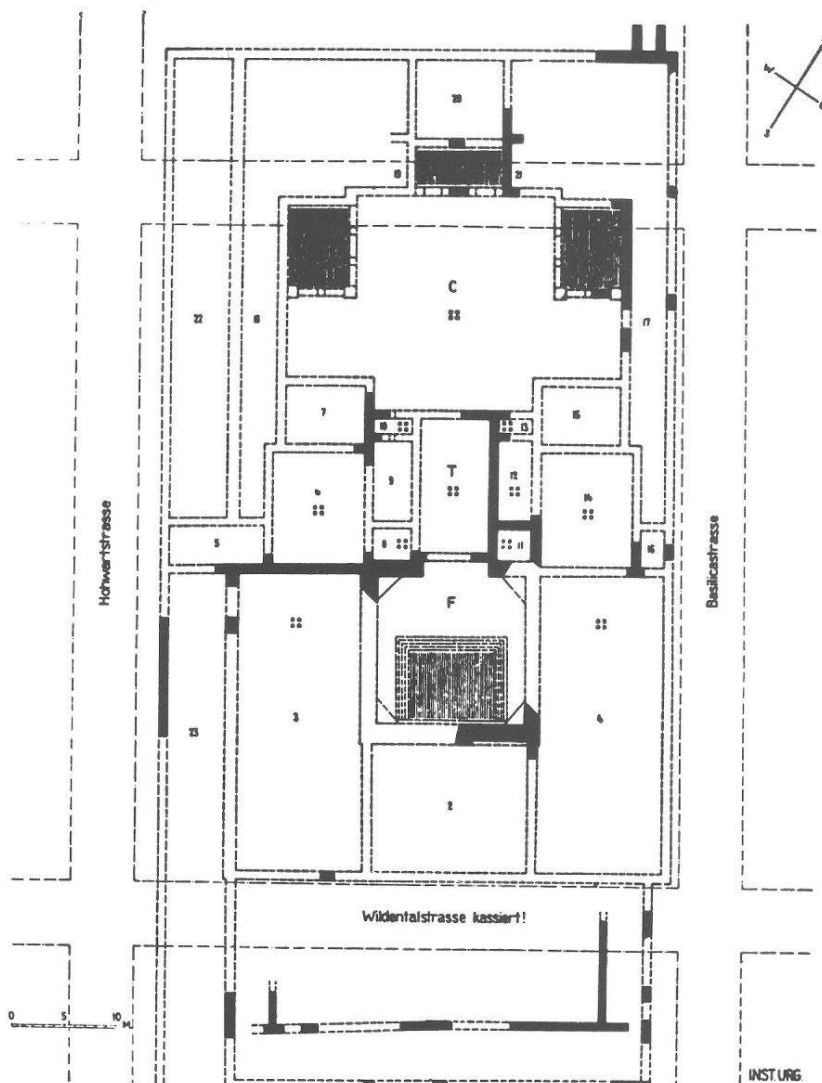


Abb. 3 Augusta Raurica (Augst), Zentralthermen, Insula XXXII, Rekonstruktionsversuch

3 Augusta Raurica (Augst), Frauenthermen (Abb. 4)

Lage	Insula XVII (südlich des Theaters).
Provinz	Germania superior.
Dat.	Mitte 1. Jh. / 2. Jh. (Periode 2).
Rest.	3. Jh.? (Benutzung bis zum 4. Jh.).
Typ	Asymmetrischer Reihentyp.
Masse ges.	ca. 50 × 58 m (1. Periode); ca. 50 × 63 m (2. Periode) [mit der Ladenfront].
einz.	Natatio der Periode 1: ca. 8 × 15 m.
Techn. Heiz.	Periode 1: Tepidarium, Caldarium mit den Piscinen und Raum 2 (= Schwitzbad) sind hypokaustiert; drei Präfurnien (1 zum Tepidarium, 2 zum Caldarium). Periode 2: Raum I (= Apodyterium) und der Gang 4, Tepidarium und Caldarium hypokaustiert; Tepidarium und Caldarium: je zwei Präfurnien. Weiterer Umbau: Piscina an der Westwand des Frigidariums mit Hypokausten und Tubulierung.
Kanal.	Zuleitung für die Natatio in Hof 23: Holzlöhren (Periode 1); Hauptabwasserkanal: verläuft nord-südlich durch das Frigidarium, dann weiter ost-westlich durch den nördlichen Säulenumgang 26.
Gesch.	1937–38 ausgegraben.
Ausst. Mal.	Ganz geringe Reste von Wandmalerei.
Lit. Grab.	Laur-Belart, JbSchwGesUrgesch 30, 1938, 28 ff.
Allg.	Ders., Führer durch Augusta Raurica (4 1966 [Nachdr. 1978]), 89 ff.
Techn.	Laur-Belart, 1938, 29 ff.

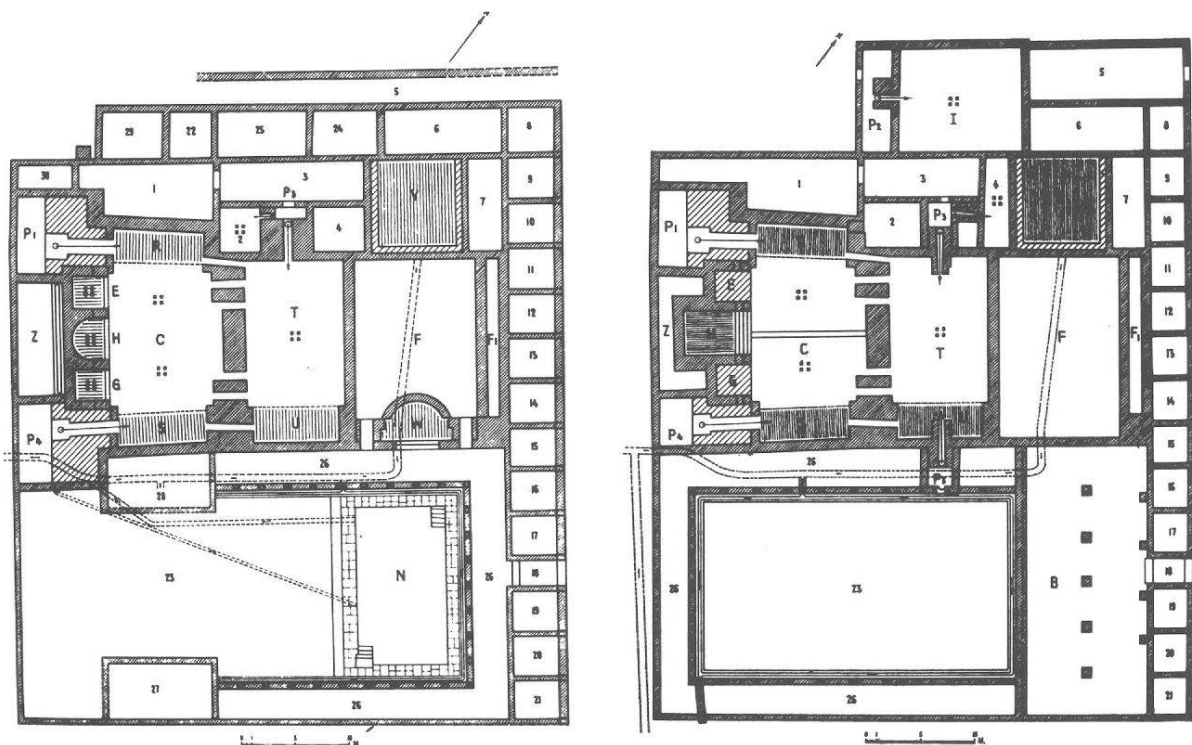


Abb. 4 Augusta Raurica (Augst), Frauenthermen. Rekonstruktionsplan 1 und 2

Plan	Laur-Belart, 1938, 29, Abb. 1, und 1966, 90f., Abb. 51 f.
Ausst.	Drack, Die römische Wandmalerei der Schweiz (1950), 52, Nr. 18.
Sonst.	Ettlinger, Die Keramik der Augster Thermen (Insula XVII) (1949).
Bemerkungen	Zur Lage: Laur-Belart, 1966, Übersichtsplan [Beilage]. Hauptsächliche Benutzung der Thermen durch Frauen wird aufgrund der zahlreichen Funde von Haarnadeln und Perlen angenommen.
Abb.-Nachw.	Laur-Belart, 1966, 90f., Abb. 51 f.

4 Augusta Raurica (Augst), Heilthermen in der Grienmatt (Abb. 5)

Lage	An der Nordostecke des Hofes des Grienmatt-Tempels.
Provinz	Germania superior.
Typ	Thermalbad
Masse ges.	Baderäume: 27 × 27 m.
einz.	Raum 1/1A (= Apodyterium?): 10 × 38 m; Raum 9 (Liegehalle?): ca. 6 × 10 m; Raum 10 (Liegehalle?): ca. 5 × 37 m; Raum 2 (Frigidarium): ca. 12 × 7 m; Raum 3 (Tepidarium): ca. 9 × 7 m; Raum 5 (Caldarium): ca. 12 × 8 m; Raum 6 (Warmbad mit Piscina und Wannen): ca. 10 × 8 m; Raum 8 (für kalte Bäder): ca. 13 × 6 m.

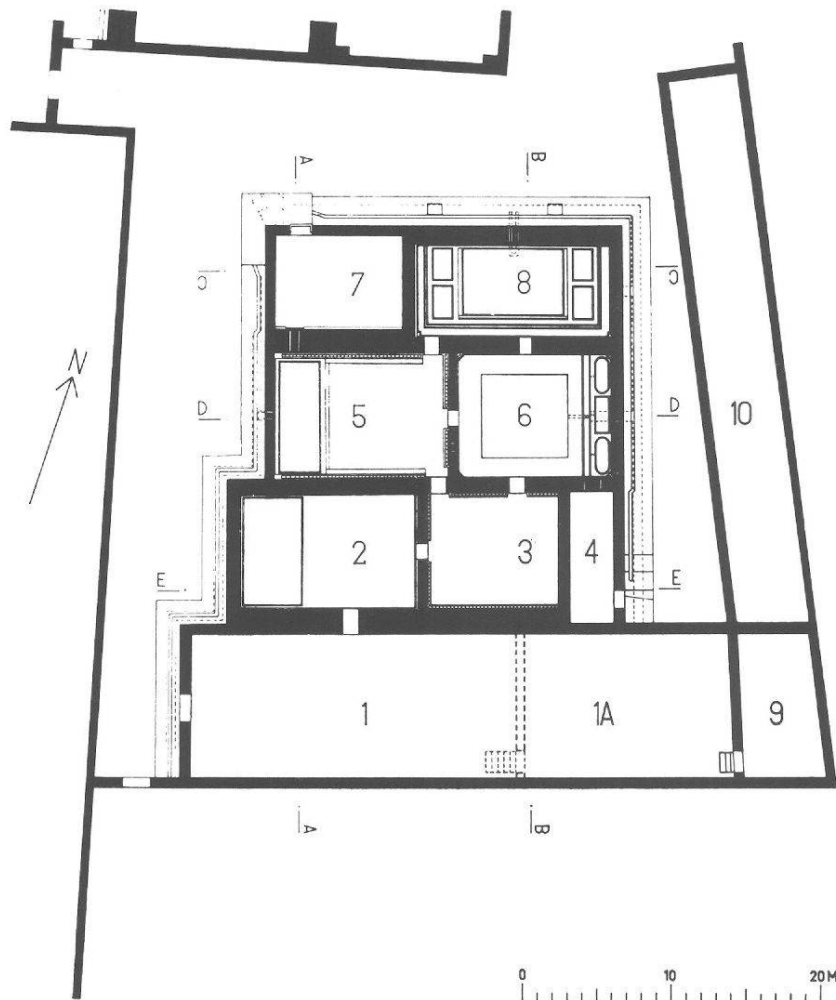


Abb. 5 Augusta Raurica (Augst), Heilthermen

Techn. Heiz.	Räume 3, 5, 6 hypokaustiert; Tubulierung in Tepidarium und Caldarium; «Luftheizung» in Raum 6 und 8; Präfurnien: Raum 4 und 7.
Kanal.	Zwei Abwasserkanäle entlang der West-, Nord- und Ostmauer der Baderäume (H zw. 1,15 und 1,85 m; B 0,6 m), mit Anschlüssen an die Piscinen; Zusammenfluss an der Nordwestecke von Raum 7.
Decken	Tonnengewölbe in den Räumen 2, 3, 5, 6, 8; Konstruktion aus Tonröhren. Raum 3: Gewölbetubuli haben Verbindung zur Wandtubulierung und damit zur Heizung. Abdeckung der Gewölbe mit Satteldächern. Alle übrigen Räume: Satteldächer.
Gesch.	Teilweise Freilegung durch A. Parent 1803, Ausgrabung 1915 durch K. Stehlin.
Ausst. Mal.	Geringe Reste von Wandmalerei, u. a. in Raum 8.
Lit. Allg.	Laur-Belart, Führer durch Augusta Raurica (⁴ 1966 [Nachdr. 1978]), 98 ff. – Gerster, ZSchwAKuGesch 25, 1967–68, 49 ff.
Techn. Plan	Gerster, a. O., bes. 54 ff.
Ausst. Bemerkungen	Laur-Belart, a. O. 99, Abb. 58, und Gerster, a. O. 50, Abb. 1. Drack, Die römische Malerei der Schweiz (1950), 43, Nr. 4, Abb. 4. Zur Lage: Laur-Belart, a. O. Übersichtsplan [Beilage]. Grienmatt-Tempel und Thermen stehen nach Staehelin (Die Schweiz in römischer Zeit [³ 1948] 475.540) in engem Zusammenhang («sakraler Kurbetrieb»); vgl. Laur-Belart, a. O. 100. 112, Abb. 73.
Abb.-Nachw.	Laur-Belart, 99, Abb. 58.

5 *Aventicum (Avenches), Thermen «En Perruet» (Abb. 6)*

Lage	Insula XXIX, nordöstlich des Forums
Provinz	Germania superior
Dat.	Flavisch
Rest.	Um- und Anbauten (nicht datiert) u. a. an der Aussenfront des Frigidariums und an der Ostseite von Frigidarium und Tepidarium
Typ	Reihentyp
Masse ges. einz.	106 × 71 m; ohne die «Palästra»: ca. 60 × 71 m Frigidarium: 16 × 18 m; Tepidarium: 12 × 18 m; Caldarium: ca. 15 × 26 m
Techn. Heiz.	Tepidarium und Caldarium hypokaustiert; je zwei Präfurnien. Mittelnische der Aussenwand des Caldariums: eigenes Präfurnium. Hufeisenförmig angelegter Heizgang um Caldarium und Tepidarium herum.
Kanal.	Wasserszufuhr zur Natatio durch den Kanal unter dem Frigidarium? (Dieser Kanal nur in der 1. Periode benutzt)
Mauer Erh.	Fundamentierung z. T. auf Holzpfählen Grundmauern von Tepidarium und Frigidarium freigelegt und unter einem Schutzdach konserviert
Gesch.	Erste Beobachtungen 1804 und 1810, u. a. die eine Inschrift gefunden; weitere Beobachtungen u. a. 1862 und 1870; Grabungen in den Jahren 1953–60.
Ausst. Stat.	Kolossale vergoldete Bronzestatue?
Mal.	Wandmalerei im Caldarium (Anf. 19. Jh. beobachtet)
Mos.	sog. Marcunus-Mosaik zum Thermenkomplex zugehörig?
Sonst.	Zwei Ehreninschriften der Iulia Camilla
Lit. Grab.	Schwarz, UrSchw 22, 1958, 17 ff. – ders., BAssProAventico 18, 1961, 17 ff.

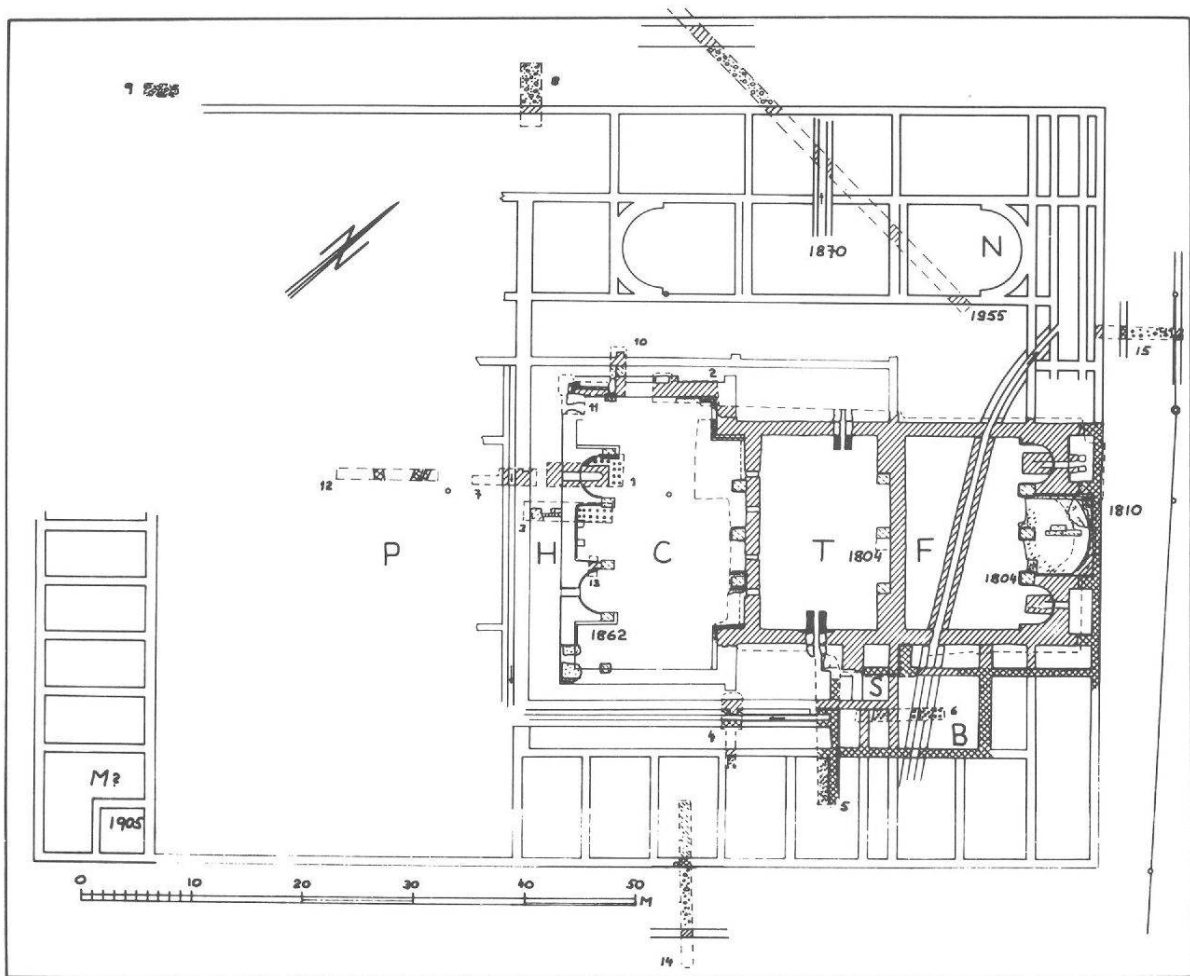


Abb. 6 Aventicum (Avenches), Thermen «En Perruet»

Allg.	Ders., BAssProAventico 20, 1969, 59 ff., Taf. 17 ff.
Techn.	Schwarz, 1969, 63 ff.
Plan	Schwarz, 1969, Taf. 22
Ausst.	Statue: Schwarz, 1969, 61 f. (Zitat eines Berichtes von 1823) Wandmalerei: a. O. 68 Mosaik: a. O. 62 f.; v. Gonzenbach, Die römischen Mosaiken der Schweiz (1961), 72 ff. [ohne Erwähnung der Zugehörigkeit zu den Thermen] Sonstiges: Schwarz, 1969, 60 f. CIL XIII. 5094. 5110 (= Howald - Meyer, Die römische Schweiz. Texte und Inschriften [1941], 255, Nr. 194)
Bemerkungen	Zur Lage vgl. Aventicum. Plan archéologique (ed. Association Pro Aventico, 1970)
Abb.-Nachw.	Schwarz 1969, Taf. 22

6 Aventicum (Avenches)

Lage	Insula 18
Provinz	Germania superior

Gesch. 1961–62 ausgegraben
 Lit. Allg. (Schwarz, Die Kaiserstadt Aventicum [1964] 104)
 Bemerkungen Zur Lage vgl. Aventicum. Plan archéologique (ed. Association Pro Aventico, 1970)

7 *Aventicum (Avenches), «Zentralthermen»*

Lage Insula 19
 Provinz Germania superior
 Dat. (Benutzung 2. Hälfte 1.–3. Jh.)
 Gesch. Seit der Mitte des 18. Jh. mehrmals angeschnitten, 1964 teilweise ausgegraben
 Lit. Grab. Bögli, BAAssProAventico 19, 1967, 102 f.
 Allg. Schwarz, Die Kaiserstadt Aventicum (1964), 103 f.
 Bemerkungen Zur Lage vgl. Aventicum. Plan archéologique (ed. Association Pro Aventico, 1970)

8 *Eburodunum (Yverdon)*

Lage Im nördlichen Teil des spätrömischen Kastells
 Provinz Germania superior
 Erh. Fundamente und aufgehendes Mauerwerk in geringer Höhe sowie Teile der Hypokaustierung erhalten (Zustand 1906)
 Gesch. Thermenruinen zu Beginn des 19. Jh. zerstört, Ausgrabung der Reste 1906
 Ausst. Sonst. Drei Basen mit Weiheinschriften an Apollon und Mars
 Lit. Grab. Bourgeois, ZSchwAKuGesch (= AnzSchwAK) 26, 1924, 214. 224 f., Taf. 11
 Allg. Anthes, BerRGK 10, 1917, 136 f.
 erwähnt bei: Staehelin, Die Schweiz in römischer Zeit (3 1948), 476. 612 f. (mit Lit.)
 Plan (Bourgeois, a. O., Taf. 11)
 Ausst. Wavre, ZSchwAKuGesch (= AnzSchwAK) 10, 1908, 31 ff.
 Bemerkungen Zur Lage vgl. Staehelin, a. O. 304, Abb. 64

9 *Forum Claudii Vallensium (Martigny)*

Lage Westlich von Insula 6, unmittelbar neben dem gallo-römischen Tempel I
 Provinz Alpes Poeninae
 Dat. Anfang 2. Jh.
 Masse ges. ca. 50 × 40 m
 Techn. Heiz. Präfurnien im Südwesten des Baues (Raum C)
 Gesch. 1973 entdeckt, 1974/75 teilweise freigelegt und untersucht
 Ausst. Sonst. Fragmente zweier Inschriften
 Lit. Grab. Wiblé, AnnValaisannes 1975, 4 ff.
 Allg. Closuit, HelvA 10, 1979, 106. 108 f.
 Plan (Wiblé, a. O. Taf. 8)
 Ausst. Wiblé, a. O. 15 ff., Abb. 3
 Bemerkungen Bisher nur teilweise ausgegraben (vgl. Wiblé, a. O. Taf. 8); über die Bestimmung der einzelnen Säle lässt sich daher vorerst nur wenig sagen. Anbau des Saales M im Osten am Anfang des 3. Jh. (Raumbestimmung und Zugehörigkeit zu den Thermen noch unsicher)

10 Iuliomagus (Schleitheim-«Salzbrunnen») (Abb. 7)

Provinz	Germania superior
Dat.	Spätes 1.-1. Hälfte 2. Jh.
Rest.	Umbau des Caldariums nach der Mitte des 2. Jh.
Typ	Asymmetrischer Reihentyp
Techn. Heiz.	Tepidarium, Caldarium, Laconicum hypokaustiert
Kanal.	Wanne?/Wasserbehälter aus Blei
Gesch.	Die hauptsächlichen Baderäume u. a. 1975 ausgegraben
Ausst. Sonst.	Wanne?/Wasserbehälter aus Blei mit figürlichem Relief
Lit. Allg.	Bossert, ZSchwAKuGesch 36, 1979, 206 f.
Techn.	Bossert, a. O. 205 ff.
Plan	Bossert, a. O. 206, Abb. 2 f.
Ausst.	Bossert, a. O. 205 ff.
Abb.-Nachw.	Bossert, a. O. 206, Abb. 2 f.

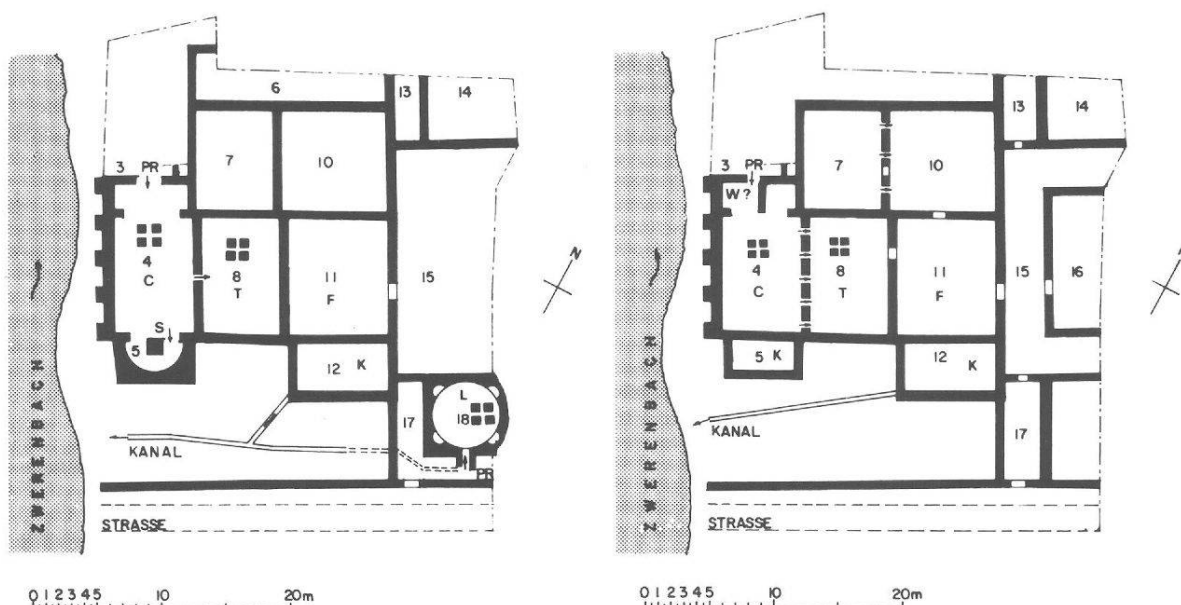


Abb. 7 Iuliomagus (Schleitheim-«Salzbrunnen»), 1. und 2. Periode

11 Tarnaia (Massongex) (Abb. 8)

Provinz	Alpes Poeninae
Dat.	2. Hälfte 1. Jh.
Rest.	Caldarium: drei Perioden, mit Aufstockung des Fussbodens; 1. Phase: zwei Piscinen, an der Ost- und an der Westseite; 2. Phase: Labrum in Exedra an der Ostseite
Gesch.	1953-54 ausgegraben
Ausst. Mos.	Apodyterium: Mosaik (ca. 9×6 m) mit mittlerem Bildfeld (ca. 1,5×1,5 m): zwei Faustkämpfer (1. Hälfte 3. Jh.)
Lit. Grab.	Pelichet, UrSchw 19, 1955, 38 ff. – Blondel, Vallesia 10, 1955, 43 ff. [mir nicht zugänglich] – v. Gonzenbach, JbSchwGesUrgesch 45, 1956, 48 ff., Taf. 6 f.

Plan v. Gonzenbach, a. O. Abb. 16 – dies., Die römischen Mosaiken der Schweiz (1961), 133, Abb. 61
 Ausst. Pelichet, a. O. mit Abb. 30 – v. Gonzenbach, a. O. 131 ff., Nr. 74, Taf. 80
 Bemerkungen Die Piscina in der Mitte des Frigidariums bisher nicht ausgegraben
 Abb.-Nachw. v. Gonzenbach, 1956, 49, Abb. 16

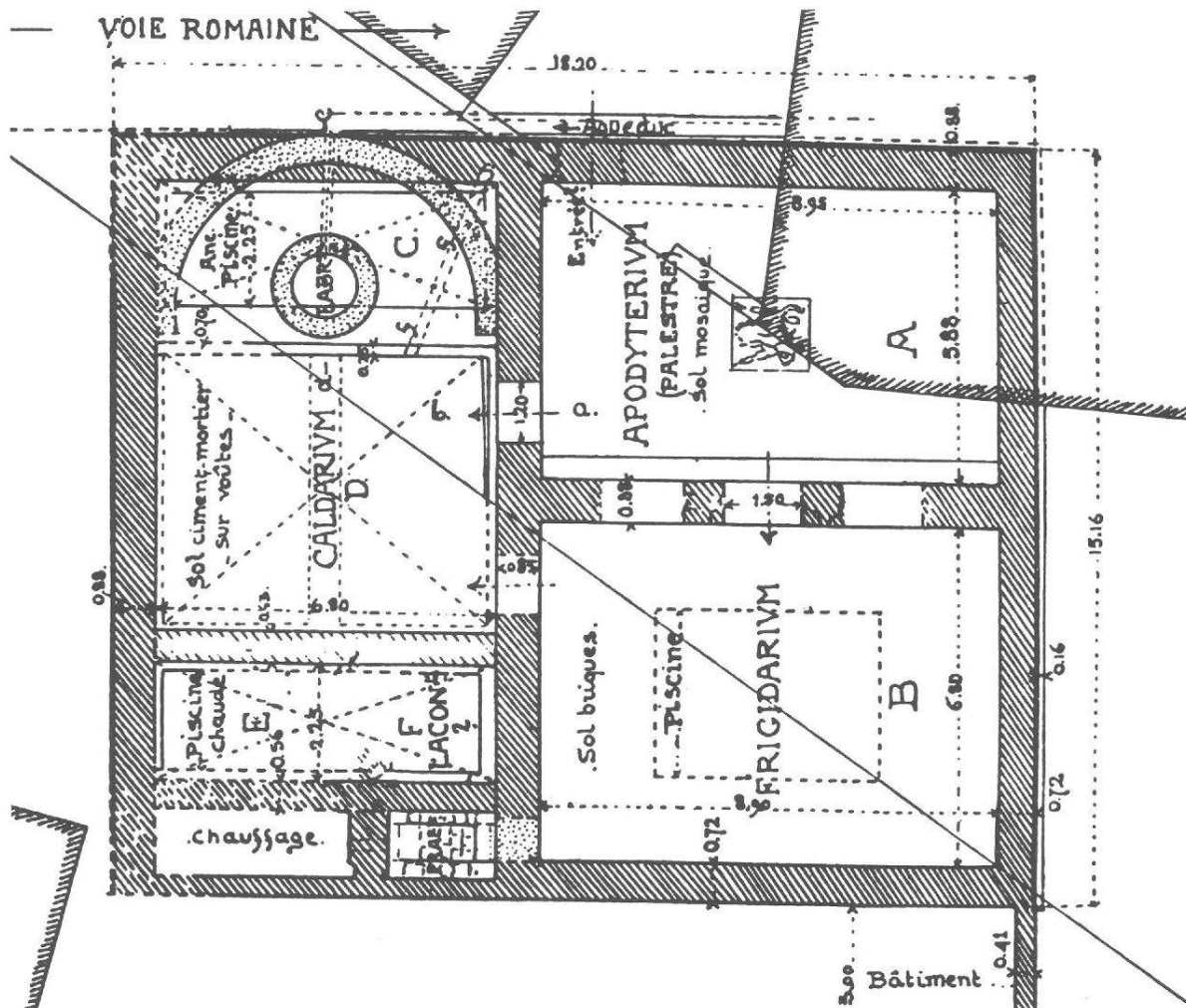


Abb. 8 Tarnaia (Massongex)

12 Tasgaetium (Eschenz) (Abb. 9)

Provinz	Germania superior
Dat.	Vespasianisch
Rest.	Um die Mitte des 2. Jh.
Masse ges.	21 × 13 m
einz.	Mauerdicke 0,75 bis 0,90 m
Techn. Heiz.	Präfurium bei G [s. Abb. 9]; alle vier Haupträume hypokaustiert
Gesch.	1875 entdeckt und ausgegraben

- Ausst. Mal. Reste von Wandmalerei im Apodyterium beobachtet
 Mos. Minimale Reste von Mosaik
 Sonst. Altar mit Weiheinschrift an Fortuna
 Inschr. Restaurierungsinschrift auf Sandsteintafel (0,5 × 0,4 m): Balneum vetu-
 stat[e] / co(n)sumt(um) v[ik(ani)] Tasg[aetienses] / a solo re-
 sti[t]uer[unt] / cur(antibus) Car(ato) Carati [fil(io)] / et Fl(avio) Adiecto
 qu[i et?] / Aurel(io) Celso et Cilt[o] / Cilti fil(io) [nach Howald – Meyer,
 a. O.]
- Lit. Grab. Müller, ZSchwAKuGesch (= AnzSchwAK) 2, 1872–75, 596 ff.
 Allg. Keller-Tarnuzzer – Reinerth, Urgeschichte des Thurgaus (1925), 234 ff.
 Techn. Müller, a. O. 601 – Keller-Tarnuzzer – Reinerth, a. O. Abb. 46
 Plan Müller, a. O. 600
 Ausst. Drack, Die römische Wandmalerei der Schweiz (1950), 78 f., Abb. 62,
 v. Gonzenbach, Die römischen Mosaiken der Schweiz (1961), 105 f.,
 Nr. 44
 CIL XIII 5254 – Keller-Tarnuzzer – Reinerth, a. O. 235 f., Abb. 47 – Ho-
 wald – Meyer, Die römische Schweiz. Texte und Inschriften (1940), Nr.
 369
- Sonst. Restaurierungsinschrift: CIL XIII 5257 – Müller, a. O. 597 ff. (mit z. T.
 falscher Deutung) – Keller-Tarnuzzer – Reinerth, a. O. 235 – Howald –
 Meyer, a. O. Nr. 368, S. 113, Abb. 19
 Kleinfunde: Müller, a. O. 601 f. – Keller-Tarnuzzer – Reinerth, a. O.
 236 f., Abb. 48
- Abb.-Nachweis Müller, a. O. 600

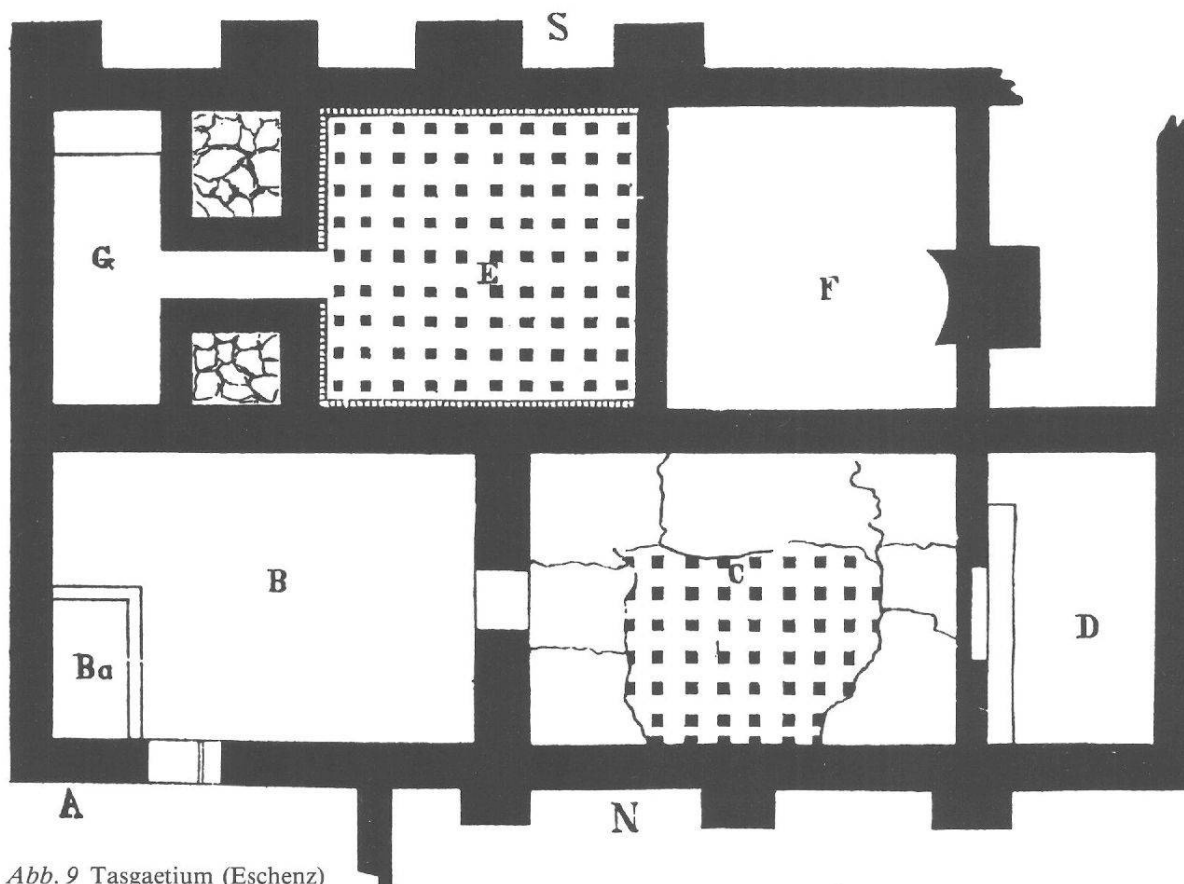


Abb. 9 Tasgaetium (Eschenz)

13 Vindonissa (Windisch), Lagerthermen, 4. Periode

Provinz	Germania superior
Dat.	Mitte 2. Jh.
Gesch.	Ausgrabung bes. 1929
Ausst. Mal.	Geringe Reste von Wandmalerei
Lit. Grab.	Laur-Belart, ZSchwAKuGesch (= AnzSchwAK) 32, 1930, 68 ff., bes. 75 f. – ders., dass. 33, 1931, 203 ff, bes. 223, 232 f.
Allg.	Laur-Belart, Vindonissa, Lager und Vicus (1935), 55 f.
Plan	Laur-Belart, 1930, 68, Abb. 3 [Periode 4]
Ausst.	Drack, Die römische Wandmalerei der Schweiz (1950), 128 f., 133, Abb. 140, 148
Bemerkungen	Nach Auflassung des Lagers Weiterbenutzung der Thermen durch die Zivilbevölkerung (?); um die Mitte des 2. Jh. Errichtung eines kleinen Bades im südöstlichen Teil der Lagerthermen (= Periode 4)

14 Bern-Engehalbinsel (Abb. 10)

Lage	(Gemarkung Reichenbachwald)
Provinz	Germania superior
Typ	Reihentyp
Masse ges.	20 × 16 m
einz.	Apodyterium: 7,5 × 4,7 m; Frigidarium: 7,9 × 4,7 m; Piscina: 3,3 × 3,7 m; Tepidarium: 4,9 × 4,9 m; Caldarium: 6,6 × 4,9 m
Techn. Heiz.	Präfurnium im Osten des Caldariums; Pfeilerhypokausten (H 0,5 m)
Kanal.	Wasserspeicher südlich der Thermen
Erh.	Fundamente und Teile des aufgehenden Mauerwerks, Präfurnium und ein Teil der Hypokaustierung
Gesch.	1937 ausgegraben
Ausst. Mal.	Geringe Reste von Wandmalerei
Lit. Grab.	Tschumi, JbBernHistMus 17, 1937, 87 ff.
Techn.	Tschumi, JbBernHistMus 18, 1939, 120 ff. (Wasserbehälter)
Plan	Tschumi, 1937, 88
Ausst.	Tschumi, 1937, 92
Sonst.	Kleinfunde, Keramik: Tschumi, 1937, 91 ff.
Bemerkungen	Zur Lage vgl. Müller-Beck, JbBernHistMus 43–44, 1963–64, 395, Nr. 20 (mit Plan)
Abb.-Nachw.	Reste von Fensterglas (Tschumi, 1937, 92) Tschumi, 1937, 88

15 Oberdorf/Baselland, Heilthermen

Lage	(ausserhalb des modernen Ortes)
Provinz	Germania superior
Typ	Thermalbad
Masse einz.	Bassin I: 4,3 × 3 m (T 1,25 m); Bassin II: etwa die gleichen Masse wie Bassin I
Erh.	Bassin I gut, Bassin II nur zum Teil erhalten (Zustand bei der Ausgrabung)
Gesch.	Entdeckung und teilweise Ausgrabung 1943

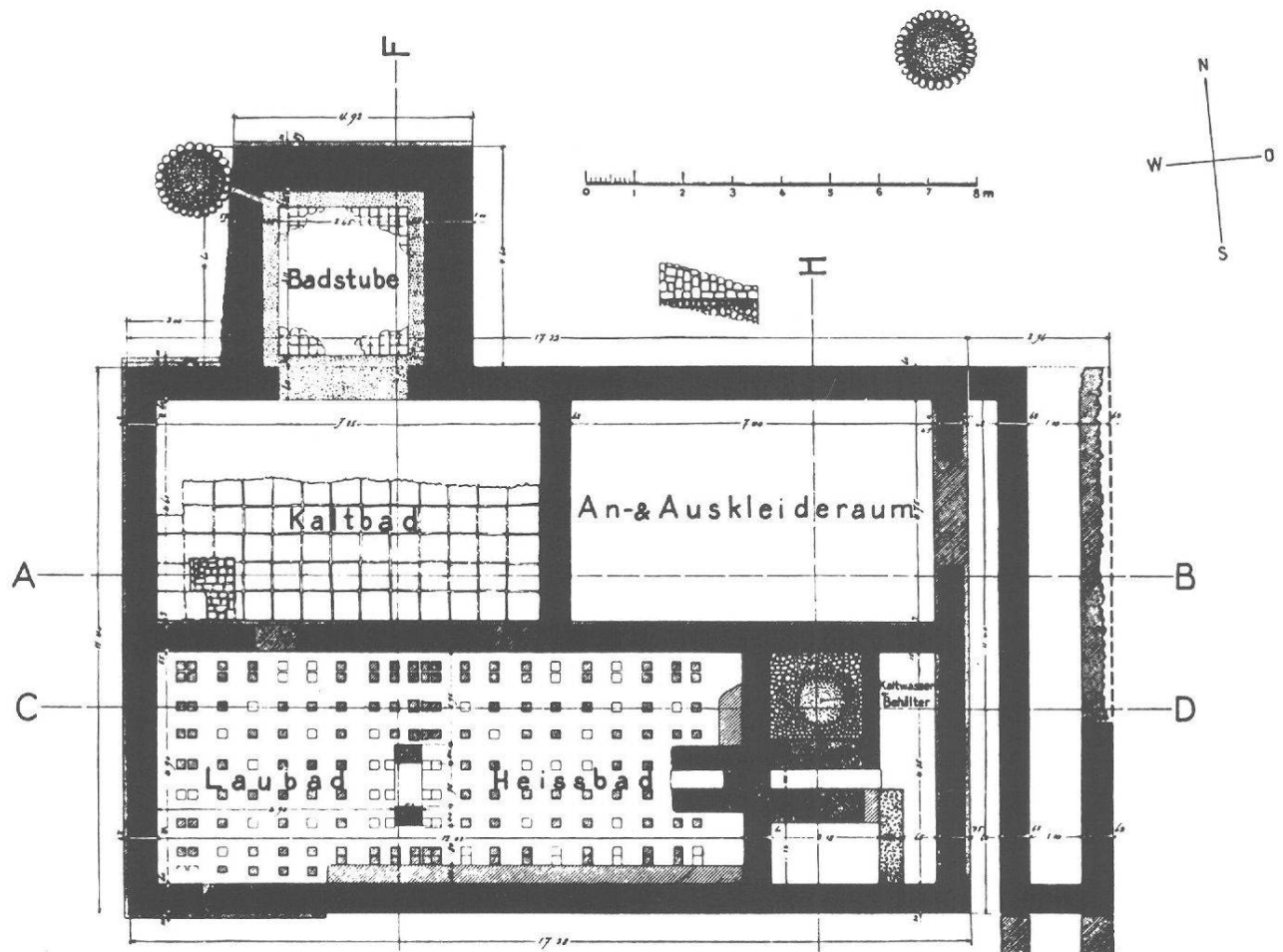


Abb. 10 Bern-Engelhalbinsel, Reichenbachwald

Lit. Grab. Weber, UrSchw 7, 1943, 66f. – ders., Baselbieter Heimatbuch 3, 1945, 122ff. [mir nicht zugänglich] – Laur-Belart, JbSchwGesUrgesch 34, 1934, 74 f, Taf. 11,2

Allg. erwähnt bei: Staehelin, Die Schweiz in römischer Zeit (³ 1948), 477, mit Anm. 4

Nicht sicher als Thermenanlagen zu identifizieren:

16 Augusta Raurica (Augst)

Lage Insula XVIII
 Provinz Germania superior
 Masse ges. ca. 20 × 13 m (ausgegrabener Teil)
 einz. «Apsidensaal»: ca. 11 × 8 m
 Techn. Heiz. «Apsidensaal» hypokaustiert (= Tepidarium?)

Erh.	Ausgegraben bzw. dokumentiert nur der sog. Apsidensaal und zwei anschliessende kleinere Räume; in einem von diesen wurde das Mosaik gefunden.
Gesch.	Entdeckung 1801/02; nur teilweise untersucht
Ausst. Mos.	Ornamentales Mosaik (ca. 4,4 × 4,4 m), in der Mitte Vase, 1805 zerstört (letztes Viertel 2. Jh.)
Lit. Allg.	v. Gonzenbach, Die römischen Mosaiken der Schweiz (1961), 22
Plan	v. Gonzenbach, a. O. Abb. 4
Ausst.	v. Gonzenbach, a. O. 21 f., Nr. 4,2, Taf. 7
Bemerkungen	Aufgrund der Grösse des (beheizbaren) «Apsidensaales» hat v. Gonzenbach, a. O. den Bau als öffentliche Thermenanlage angesprochen.

17 Colonia Iulia Equestris (Nyon)

Provinz	Germania superior
Erh.	(Bisher nur Teile des Meerthiasos-Mosaiks freigelegt)
Gesch.	Ausgrabung des Mosaiks 1932, der Bau als solcher bisher nicht weiter erforscht
Ausst. Mos.	Meerthiasos-Mosaik im Frigidarium (?), 1. Viertel 3. Jh.
Sonst.	Fussboden in opus sectile im Frigidarium (?)
Lit. Ausst.	v. Gonzenbach, Die römischen Mosaiken der Schweiz (1961), 153 ff., Nr. 86,1 (mit älterer Lit.), Taf. 68 f.
Bemerkungen	v. Gonzenbach, a. O. erschliesst aus «Thema, Grösse und Lage in der Nähe des Forums . . die Zugehörigkeit des Mosaiks zu den Thermen der Colonia», die sie an dieser Stelle postuliert.

18 Lousonna (Lausanne-Vidy)

Provinz	Germania superior
Techn. Heiz.	Zwei Räume hypokaustiert
Gesch.	Das Mosaik 1935 gefunden
Ausst. Mal.	Wandmalerei in den Räumen S und T
Mos.	Mosaiken in den Räumen S und T
Lit. Grab.	Gilliard, Fouilles de Vidy I (1939), 8 [mir nicht zugänglich]
Ausst.	v. Gonzenbach, Die römischen Mosaiken der Schweiz (1961), 223, Nr. 130,2
Bemerkungen	v. Gonzenbach, a. O.: «Aus dem Grundriss und den Ausmassen lässt sich auf eine öffentliche Thermenanlage schliessen.»